



Arbeiterwohlfahrt

Projekt „Nachwuchsförderung in der Sozialwirtschaft“

AWO sucht Teamplayer für Berufe mit Zukunft

ESF-Projekt zur Nachwuchsförderung stellt

Ergebnisse NRW-Schulministerin Löhrmann vor

Drei Jahre lang hat ein engagiertes Projektteam der AWO Wege und Formen der „Gewinnung junger Menschen für die Beschäftigung in der Sozialwirtschaft“ entwickelt, durchgeführt und erprobt. Ob Erlebnistage, Expertenunterricht, Jobbörsen, Speed-Dating oder AWO-Sozialparcours – der Kontakt zu jungen Menschen wurde gesucht und gefunden. 25 Schulen in OWL wurden als Partner gewonnen. Die Ergebnisse wurden jetzt NRW-Schulministerin Löhrmann und anderen Gästen in Bielefeld vorgestellt.

Fachkräftemangel gibt es auch in der sozialen Arbeit. Das hat die AWO in OWL erkannt. Norbert Wellmann, Präsidiumsvorsitzender: „Wir müssen den personellen Nachwuchs frühzeitig ansprechen, um ihn für die nicht einfache Arbeit in Kitas und Seniorenzentren zu gewinnen.“

Das AWO-Projektteam mit Ina Wellmann, Lisa Sommer und Wichtrud Kaufmann hat dies exemplarisch getan. Es ist Teil des Förderprogrammes „rückenwind - Für die Beschäftigten in der Sozialwirtschaft“. Gefördert wurde es vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales sowie aus dem Europäischen Sozialfonds. Eigenmittel der AWO kamen hinzu.

Die Hauptzielsetzung war, Schülerinnen und Schüler, die sich in der beruflichen Orientierungsphase befinden, für eine Beschäftigung in den Arbeitsfeldern Erzieher/in und Altenpfleger/in zu interessieren und Nachwuchs „mit Herz und Verstand“ zu gewinnen.

„Wir geben Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich ein eigenes Bild über die Berufe zu machen“, so die Projektleiterin Ina Wellmann, „Sie waren häufig überrascht über die moderne Ausstattung der Einrichtungen sowie die vergleichbar guten Verdienst- und Aufstiegsmöglichkeiten.“

Für die Orientierung wurde ein modular aufgebautes Angebot für Schulen der Sekundarstufe I aller Schulformen entwickelt. Das Motto war „Interesse wecken durch Kennenlernen“. Bausteine des zunächst an Schulen in Minden und Herford erprobten Konzeptes waren die Teilnahme an regionalen oder schulinternen Veranstaltungen zur Berufsorientierung, die Durchführung von „Expertenunterricht“ in den Schulen und „Erlebnistage“ in AWO Einrichtungen. Aber auch Praktika, Hospitationen und ein speziell gestalteter „AWO Sozialparcours“ zum Erproben des „sozialen Talentes“ wurden praktisch getestet. Inzwischen steht das AWO-Angebot allen interessierten Schulen der Sekundarstufe I in OWL offen.

Der Kontakt zu den Schulen erfolgte in der Regel über die Studien- und BerufswahlkordinatorInnen. Das Ergebnis: Bislang konnten 25 Schulen, verteilt über ganz OWL, als Partner gewonnen werden. Sie wollen das Projektangebot bzw. Teile davon dauerhaft nutzen. Mit zwei Schulen wurden Kooperationsvereinbarungen unterzeichnet. Weitere

Partner, die sich mit dem Übergang Schule-Beruf beschäftigen sind u.a. die Stadt Bielefeld / REGE und der Kreis Lippe / LippeSchu.B.

AWO-intern wurden die Orientierungsangebote „unterfüttert“. Das heißt, Leitungskräfte wurden zu Praktikumsbegleitern und Experten in eigener Sache ausgebildet. Durch das Projekt Nachwuchsförderung konnte bei der AWO OWL eine Struktur zur Gewinnung potentieller Nachwuchskräfte aufgebaut und etabliert werden, die es in dieser Form vorher nicht gegeben hat.

Ministerin Löhrmann würdigte in ihrer Rede das beispielhafte Engagement des Projektteams: „Sie haben tragfähige und nachhaltige Strukturen der Zusammenarbeit von Schule und beruflicher Praxis gestaltet und damit eine Verbesserung der Anschlussperspektiven der Schülerinnen und Schüler ermöglicht. Besonders im Bereich der Gesundheitsberufe können Praxisphasen auch für die persönliche Entwicklung von jungen Menschen wichtige Impulse geben. Ihr Engagement hier in der Region ist vorbildlich und ein Beitrag zu einer systematisierten und praxisnahen Berufs- und Studienorientierung in ganz NRW.“

AWO-Vorstandsvorsitzender Klaus Dannhaus: „Die AWO OWL wird auch in Zukunft aktive Nachwuchsförderung betreiben und ein verlässlicher Partner zur Berufsorientierung von Schülerinnen und Schülern im Sozialbereich sein.“

Weitere Informationen: Ina Wellmann, Tel. (0521) 9216-197.

Das Projekt wird im Rahmen des Programms „rückenwind – Für die Beschäftigten in der Sozialwirtschaft“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Gefördert durch:

